

Open Educational Resources (OER) in der beruflichen Bildung

SUSANNE GRIMM

Wiss. Mitarbeiterin im Projekt OERinfo im Arbeitsbereich »Publikationsmanagement/Bibliothek« im BIBB

BODO RÖDEL

Dr., Leiter des Arbeitsbereichs »Publikationsmanagement/Bibliothek« im BIBB

Das Thema OER ist im Kontext der UNESCO oder der Europäischen Kommission schon seit mehreren Jahren auf der Agenda. Im September 2017 fand der zweite UNESCO-Weltkongress zu OER in Ljubljana statt. Auch in Deutschland hat die Diskussion um offene Bildungsmaterialien deutlich an Fahrt aufgenommen. Im Vergleich zu anderen Bildungsbereichen steht die berufliche Bildung jedoch noch am Anfang der Entwicklung. Der Artikel skizziert Chancen und Herausforderungen, die mit dem Thema OER verbunden sind, und verdeutlicht diese anhand zweier Praxisbeispiele aus der beruflichen Bildung.

OER im Kontext von Digitalisierung

Nicht nur die Berufs- und Arbeitswelt wird immer digitaler, auch im Bildungsbereich kommen zunehmend digitale anstelle von analogen Medien zum Einsatz. Neben ganz praktischen Gesichtspunkten, wie der Vermeidung von Doppelentwicklungen von Lehrmaterial und damit Zeitersparnis, verändern sich auch die Ansprüche an Lehr-Lern-Materialien. Für die berufliche Bildung eröffnen sich mit den offenen Bildungsmaterialien neue Möglichkeiten der Individualisierung im Lehr-Lern-Prozess oder bei der Aufbereitung von Lernmaterialien für Auszubildende.

So können beispielsweise Lerninhalte mithilfe von Tutorials zu Hause von den Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden. Offene Bildungsmaterialien können kollaborativ auch außerhalb des Kollegiums erstellt und weiterentwickelt werden. Dies setzt die Bereitschaft voraus, eigene Materialien mit anderen zu teilen und sie auch einer kritischen Betrachtung durch Peers zu unterziehen. Aufgrund der zunehmend heterogenen Lernvoraussetzungen bieten OER die Möglichkeit der Anpassung an die individuellen Bedürfnisse der Lernenden.

Es entstehen aber auch neue Herausforderungen, z. B. im Umgang mit digitalen Lernmedien und -settings oder hinsichtlich neuer normativer Regelungen. So fordert die Einbindung neuer digitaler methodisch-didaktischer Ansätze die technische Versiertheit der Lehrenden heraus. Zudem stellen von mehreren Personen verfasste und/oder weiterentwickelte Texte neue Anforderungen an das bestehende Urheber- und Verwertungsrecht. Hier bieten OER eine rechtssichere Alternative, da sie durch sogenannte freie Lizenzen, i. d. R. durch Creative-Commons-Lizenzen, abgesichert sind. Diese Lizenzen regeln, ob und in welcher Form Materialien überarbeitet, kopiert und verbreitet werden können, und schaffen damit einen klaren rechtlichen Rahmen für Urheber/-innen und Nutzer/-innen. So darf man Dokumente mit anderen Materialien vermischen oder verbinden, um etwas Neues zu schaffen. Nutzer/-innen dürfen sie in unterschiedlichen Kontexten einsetzen und sie können beliebig gespeichert oder verbreitet werden.

OER in der Praxis der Berufsausbildung

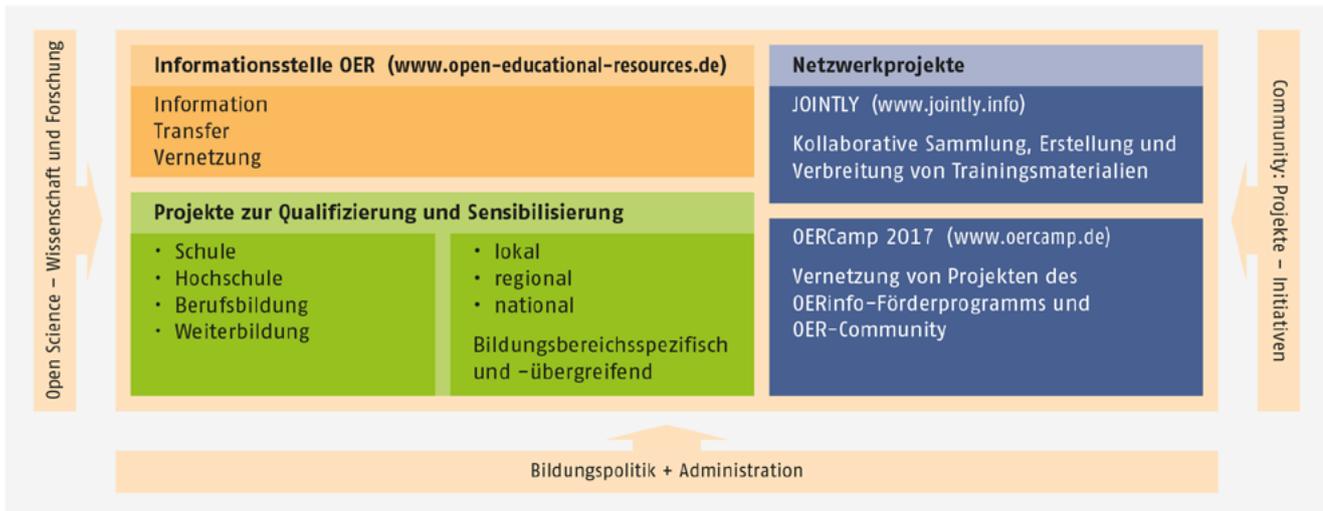
Der Einsatz offener Bildungsmaterialien in der Berufsbildung ist eher noch die Ausnahme. Ein vergleichsweise großes Angebot gibt es in den Medienberufen. Dies liegt sicherlich an der Affinität dieser Berufe zu digitalen Bildungsmaterialien. Anhand von zwei Beispielen soll das Potenzial von OER für die Berufsbildung im Folgenden skizziert werden.

Was ist OER?

»Open Educational Resources (OER) sind Bildungsmaterialien jeglicher Art und in jedem Medium, die unter einer offenen Lizenz veröffentlicht werden. Eine solche offene Lizenz ermöglicht den kostenlosen Zugang sowie die kostenlose Nutzung, Bearbeitung und Weiterverbreitung durch andere ohne oder mit geringfügigen Einschränkungen. Dabei bestimmen die Urheber selbst, welche Nutzungsrechte sie einräumen und welche Rechte sie sich vorbehalten. Open Educational Resources können einzelne Materialien, aber auch komplette Kurse oder Bücher umfassen. Jedes Medium kann verwendet werden. Lehrpläne, Kursmaterialien, Lehrbücher, Streaming-Videos, Multimedia-Anwendungen, Podcasts – all diese Ressourcen sind OER, wenn sie unter einer offenen Lizenz veröffentlicht werden.« (UNESCO 2017; vgl. www.unesco.de/bildung/open-educational-resources.html; Stand: 06.10.2017)

Abbildung

Aufbau Zielsetzung und Netzwerkpartner der Informationsstelle OER



Quelle: DIPF 2017

Mediencommunity 2.0

In der Mediencommunity 2.0, der Branchen-Lernplattform für die Druck- und Medienbranche, bereiten sich Auszubildende in Druck- und Medienberufen gemeinsam auf ihre Prüfungen vor. Moderatorinnen und Moderatoren unterstützen sie dabei. Aktuell gibt es bis zu 700 Wikis, die in Kollaboration mit den Auszubildenden selbst entstanden sind. Auch Lexika und Tutorials stehen jeder/-m teilweise unter der freien Lizenz zur nicht kommerziellen Nutzung, Anpassung und Weitergabe unter denselben Lizenzbedingungen als Ergänzung zur modernen Prüfungsvorbereitung und Unterstützung des Selbstlernprozesses zur Verfügung.

Weitere Informationen: www.mediencommunity.de

Lernplattform CODE

CODE ist eine öffentliche und kostenlose Lern-Plattform der Arnold-Bode-Schule in Kassel zur Erstellung von statischen und dynamischen Webseiten sowie datenbankgestützten Anwendungen und Animation im Web. CODE bietet anhand vieler Beispiele, interaktiver Live-Editoren, Video-Tutorials, informativer Übersichten, Lernsituationen und eines umfangreichen Skript- und Lernkarten-Angebots den Rahmen für die Konzeption, Gestaltung und Umsetzung eigener Projekte. Alle Inhalte sind in Kollaboration mit den Lernenden entstanden und werden als OER unter unterschiedlichen Lizenzmodellen geteilt. Auch gibt es freie Software-Lizenzen.

Weitere Informationen: <http://code.arnoldbodeschule.de/>

Weitere OER sind beispielsweise im Bereich der Gesundheitsberufe und der Land- und Forstwirtschaft zu finden.

Für Themenbereiche wie z. B. Berufsbildung für Nachhaltige Entwicklung und Inklusion gibt es umfangreiche Wikis, Unterrichtsentwürfe und Arbeitsblätter, die teils durch den direkten Zugriff, teils nach kostenloser und nicht restriktiver Registrierung für jede/-n zur Nutzung, Anpassung und Weitergabe bereitstehen. Einen Überblick zu den OER-Aktivitäten in Deutschland liefert die OER World Map unter www.oerworldmap.org.

Die Informationsstelle OER

Um OER in allen Bildungsbereichen voranzutreiben, hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 2016 beschlossen, eine zentrale Informationsstelle (OERinfo) unter Federführung des DIPF aufzubauen sowie 23 Projekte zur Sensibilisierung und Multiplikatorenqualifizierung zu fördern. Das zentrale Ziel von OERinfo ist die breite Sichtbarmachung des Themas gerade auch für neue Zielgruppen. Der aktuelle Kenntnisstand zu OER wird bildungsbereichsspezifisch erfasst und dargestellt. Good-Practice-Beispiele werden benannt und die Vielfalt an Initiativen wird dargestellt. Zusammengefasst geht es also um Information, Transfer und Vernetzung in Sachen OER. Der Bereich der beruflichen Bildung wird dabei durch das BiBB bearbeitet. Den Bereich der Hochschule bearbeitet das Learning Lab an der Universität Duisburg-Essen, die Erwachsenenbildung das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) und den Bildungsbereich Schule das Medieninstitut der Länder FWU. Zudem unterstützen zwei Netzwerkprojekte die Arbeit (vgl. Abb.). ◀

Literatur

DIPF: OERinfo. Information, Transfer und Vernetzung zu Open Educational Resources. Frankfurt 2017